

Martin Falk, Michael Klien, Gerhard Schwarz

# Große Sachgütererzeuger und Hochbauunternehmen planen 2016 Steigerung der Investitionen

## Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2015

### Große Sachgütererzeuger und Hochbauunternehmen planen 2016 Steigerung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2015

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung rechnen 2016 mit einer mäßigen Steigerung ihrer Investitionen (nominell +10%). Der geplante Zuwachs ist allerdings ausschließlich auf die Ausweitung der Investitionen großer Unternehmen zurückzuführen (+15%), während kleine und mittlere Unternehmen sogar eine Kürzung planen (-3%). Uneinheitlich sind die Investitionspläne in der Bauwirtschaft: Hochbauunternehmen werden um 8% mehr, Tiefbauunternehmen um 16% weniger investieren als im Vorjahr.

### Investment is Expected to Grow in the Manufacturing Sector in 2016, While Construction Firms Plan to Curb their Investments. Results of the WIFO Autumn 2015 Investment Survey

According to the results of WIFO's Autumn 2015 Investment Survey, investment in manufacturing (in current prices) will increase by 10 percent in 2016. The largest rise is expected for producers of investment goods, followed by producers of intermediate goods. However, the investment growth is solely attributable to the bracket of large firms with 250 employees or more, while the group of SMEs does not expect an increase in investment. Firms in the construction sector plan to reduce their investments by 3 percent in 2016. Here the investment plans varies markedly between the different segments of the construction industry. In structural engineering the companies plan to increase their investments by 8 percent while the firms in civil engineering budget a decrease of 16 percent.

#### Kontakt:

**Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk:** WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, [Martin.Falk@wifo.ac.at](mailto:Martin.Falk@wifo.ac.at)  
**Dr. Michael Klien:** WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, [Michael.Klien@wifo.ac.at](mailto:Michael.Klien@wifo.ac.at)  
**Mag. Gerhard Schwarz:** WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, [Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at](mailto:Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at)

**JEL-Codes:** D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang.

**Begutachtung:** Stefan Ederer • **Wissenschaftliche Assistenz:** Eva Jungbauer ([Eva.Jungbauer@wifo.ac.at](mailto:Eva.Jungbauer@wifo.ac.at))

Nach einer Stagnation der Investitionen 2015 (nominell +1% gegenüber 2014) planen die im Rahmen des WIFO-Investitionstests im Herbst 2015 befragten Sachgütererzeuger 2016 mehr zu investieren als im Vorjahr (nominell +10%). Die Sachgütererzeugung investierte 2015 rund 7,6 Mrd. €. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) lag 2015 mit 4,2% etwa im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. In der Bauwirtschaft wurden die Investitionen 2015 um 32% gekürzt. Auch 2016 wollen die Bauunternehmen weniger investieren als im Vorjahr (-3%).

## 1. Sachgütererzeuger planen höhere Investitionen, Umsetzung unsicher

In der Sachgütererzeugung stagnierten die Investitionen 2015 laut WIFO-Investitionstest (nominell rund +1% gegenüber 2014). Für 2016 ist dagegen eine mäßige Ausweitung geplant. Trotzdem wird das nominelle Investitionsniveau des letzten Konjunkturgebietes 2007/08 noch nicht erreicht werden.

### Der WIFO-Investitionstest

Im Oktober und November 2015 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. 465 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Die Hochrechnung erfolgt jeweils für drei Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen (zum Hochrechnungsverfahren siehe Czerny – Falk – Schwarz, 2005).

Der Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Die für 2016 angekündigte Steigerung der Investitionen ist ausschließlich auf die optimistischen Pläne der Großunternehmen zurückzuführen. Kleine und mittlere Unternehmen rechnen mit einem Rückgang der Investitionen. Insgesamt ist eine nachhaltige Belebung der Investitionen nicht absehbar. Auch die Realisierung der optimistischen Investitionspläne der Großunternehmen mit zweistelligen Zuwachsraten ist wenig wahrscheinlich. Am Jahresende sind Unternehmen tendenziell zu optimistisch hinsichtlich ihrer Investitionspläne für das nächste Jahr. Sowohl 2011 als auch 2013 und 2015 lagen die geplanten Investitionssteigerungen laut WIFO-Investitionstest erheblich über der später realisierten Entwicklung. So sahen die Unternehmen im Investitionstest 2014 für 2015 eine deutliche Steigerung vor. Diese optimistischen Pläne wurden dann im Investitionstest vom Frühjahr 2015 nach unten korrigiert, und laut WIFO-Investitionstest vom Herbst 2015 wurde letztlich keine Steigerung realisiert.

### Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

#### ÖNACE-Gliederung

		2014	2015	2016
Nominell	Mio. €	7.483	7.558	8.315
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 5,5	+ 1,0	+ 10,0
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	7.301	7.323	7.927
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 5,1	+ 0,3	+ 8,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

### Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

#### Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	12.096	12.761	12.631	13.897	3,9	3,9	4,2	4,6
Vorprodukte	14.213	13.739	13.463	14.903	4,7	4,0	4,6	5,0
Kraftfahrzeuge	21.021	23.875	23.795	25.494	5,0	5,5	4,7	5,4
Investitionsgüter	7.489	7.452	6.742	9.239	2,8	2,7	2,6	3,7
Langlebige Konsumgüter	6.852	9.477	10.197	9.479	4,4	5,9	6,7	6,0
Nahrungs- und Genussmittel	14.238	17.320	20.178	18.901	3,5	4,4	5,5	5,2
Kurzlebige Konsumgüter	7.717	10.095	8.051	8.491	3,5	4,4	3,2	3,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Für eine Zunahme der Investitionen 2016 spricht jedoch, dass das Investitionsniveau sogar nominell deutlich unter dem des letzten Konjunkturhöhepunktes 2007/08 liegt und nach der schwachen Entwicklung in den vorangegangenen Jahren 2015 stagnierte. Somit könnte ein Nachholbedarf bestehen.

Der WIFO-Investitionstest ist Teil eines in der gesamten EU durchgeführten Erhebungsprogrammes. Wie die Ergebnisse für andere EU-Länder zeigen, wollen die Sachgütererzeuger ihre Investitionen 2016 EU-weit nominell um 6% ausweiten. In den

Nachbarländern entwickeln sich die Investitionen uneinheitlich (Deutschland +6%, Italien -1%, Tschechien +7%, Slowakei +18%, Slowenien +12%, Ungarn +3%). In Ländern ähnlicher Größe und mit ähnlichem Pro-Kopf-Niveau des BIP wie Österreich (Belgien, Dänemark, Niederlande, Finnland) liegt die geplante Zuwachsrate zwischen 4% und 8%. Lediglich in Schweden erwarten die Unternehmen der Sachgütererzeugung 2016 einen Rückgang der Investitionen um 5%.

Im Zuge des WIFO-Investitionstests wurden die heimischen Sachgütererzeuger auch befragt, welche Faktoren ihre Investitionsentscheidungen 2016 positiv oder negativ beeinflussen. Vor allem der Einfluss der technologischen Entwicklung hat demnach gegenüber dem Vorjahr zugenommen: Per Saldo (positive minus negative Einschätzungen) sahen 79% der befragten Unternehmen in der technologischen Entwicklung einen positiven Einfluss auf ihre Investitionen im Jahr 2016 (2015: 72%). Auch der Einfluss der Nachfrage wurde mit einem positiven Saldo von 61% für 2016 etwas zuverlässiger eingeschätzt als 2015 (59%). Etwas weniger positiv als im Vorjahr beurteilten die befragten Unternehmen die Rolle der finanziellen Ressourcen für ihre Investitionen: Per Saldo schätzten für 2015 38% der Unternehmen den Einfluss positiv ein, für 2016 nur 34%.

Als Zweck der Investitionen 2016 ("Investitionsmotive") nannten 37% der Unternehmen den Ersatz alter Anlagen<sup>1)</sup>. Dieses Investitionsmotiv verlor damit gegenüber 2015 an Bedeutung (40%). Wichtiger als im Vorjahr ist für die Unternehmen dagegen 2016 die Ausweitung der Kapazitäten (24% gegenüber 19%). Die Bedeutung von Rationalisierungen ist weitgehend unverändert (31% gegenüber 32%).

2016 sollen die Investitionen in der Sachgütererzeugung in Österreich stärker steigen (nominell +10%) als in der EU insgesamt (nominell +6%) und stärker als in den meisten Nachbarländern. Zweistellige Zuwachsraten ergeben sich auch für einige europäische EU-Länder (Estland, Litauen, Slowakei und Slowenien) und für Spanien (+38%).

### Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015				2016			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Meldungen in % der Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)							
Sachgütererzeugung insgesamt	40,3	18,8	32,4	8,5	36,9	23,8	31,0	8,3
Vorprodukte	38,8	22,8	29,7	8,7	35,9	25,7	30,3	8,0
Kraftfahrzeuge	42,2	18,6	28,7	10,5	27,4	20,7	44,8	7,1
Investitionsgüter	44,0	17,3	32,5	6,3	42,3	19,6	30,0	8,1
Langlebige Konsumgüter	45,9	8,2	24,4	21,6	41,1	7,6	30,0	21,3
Nahrungs- und Genussmittel	38,2	11,6	45,2	5,0	33,4	40,1	21,4	5,0
Kurzlebige Konsumgüter	37,1	14,1	43,2	5,6	33,9	31,8	29,6	4,8

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet mit Daten der Leistungs- und Strukturerhebung. Summen auf 100% normiert.

## 1.1 Uneinheitliche Entwicklung nach Branchen

2016 werden sich die Investitionen nach Branchen und Unternehmensgrößen relativ uneinheitlich entwickeln. Während die Hersteller von Investitionsgütern (einschließlich der Kfz-Hersteller) mit überdurchschnittlichen Zuwächsen rechnen (+25%), planen die Hersteller von Konsumgütern eine Kürzung der Investitionen um 4%. In der Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten entspricht die geplante Steigerung dem Durchschnitt für die Sachgütererzeugung insgesamt (+11%). Die kräftige Ausweitung der Investitionen in der Investitionsgüterindustrie selbst deutet auf eine Belebung der Investitionsnachfrage in der Sachgütererzeugung 2017 hin.

2015 entwickelten sich die Investitionen in den einzelnen Branchen ebenfalls ungleichmäßig, aber mit umgekehrter Rangfolge: Die Hersteller von Konsumgütern meldeten eine Steigerung (+12%), die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten und von Investitionsgütern dagegen einen Rückgang (-2% und -6%).

Auch nach der Unternehmensgröße variieren die Investitionspläne erheblich. Während Großunternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten eine Steigerung vorsehen,

Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten sowie von Investitionsgütern planen 2016 eine Steigerung der Investitionen. Dagegen rechnen die Hersteller von Konsumgütern mit einer Kürzung. Kleine und mittelgroße Unternehmen wollen weniger investieren als im Vorjahr.

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen sind bei dieser Frage zulässig, die Antworten werden jedoch normiert, sodass sie in Summe 100% ergeben.

planen kleine (bis 49 Beschäftigte) und mittelgroße (50 bis 249 Beschäftigte) Unternehmen eine Verringerung ihrer Investitionen. Damit setzt sich die ungleiche Investitionsentwicklung nach der Unternehmensgröße aus dem Vorjahr tendenziell fort: 2015 schränkten kleine und mittlere Unternehmen ihre Investitionen deutlich ein, während die Investitionen der Großunternehmen stagnierten.

**Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung**

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015		2016	
	Gebäude <sup>1)</sup>	Ausrüstungen <sup>2)</sup>	Gebäude <sup>1)</sup>	Ausrüstungen <sup>2)</sup>
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	14,3	85,6	17,9	83,9
Vorprodukte	10,7	86,2	18,2	82,2
Kraftfahrzeuge	0,6	110,1	0,8	122,4
Investitionsgüter	21,0	79,6	36,3	61,6
Langlebige Konsumgüter	11,4	88,4	20,4	78,4
Nahrungs- und Genussmittel	25,1	74,9	8,7	90,0
Kurzlebige Konsumgüter	18,5	85,8	19,5	82,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – <sup>1)</sup> Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – <sup>2)</sup> Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

**Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung**

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 5,5	+ 1,0	+ 10,0
Vorprodukte	- 3,3	- 1,5	+ 10,7
Kraftfahrzeuge	+ 13,6	- 8,0	+ 7,1
Investitionsgüter	- 0,5	- 5,0	+ 37,0
Langlebige Konsumgüter	+ 38,3	+ 8,6	- 7,0
Nahrungs- und Genussmittel	+ 21,7	+ 25,3	- 6,3
Kurzlebige Konsumgüter	+ 30,8	- 19,2	+ 5,5

	Hochgeschätzter Umsatz		
	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 6,4	- 7,1	+ 0,1
Vorprodukte	+ 15,1	- 15,6	+ 3,4
Kraftfahrzeuge	+ 2,5	+ 7,9	- 6,9
Investitionsgüter	+ 1,5	+ 0,3	- 3,8
Langlebige Konsumgüter	+ 2,7	- 3,2	+ 2,8
Nahrungs- und Genussmittel	- 2,6	+ 1,0	- 0,6
Kurzlebige Konsumgüter	+ 3,6	+ 10,3	- 1,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

**1.2 Investitionen der Sachgütererzeuger in Geschäftsgebäude steigen überproportional**

Die Sachgütererzeuger wollen 2016 um 38% mehr in Bauten (Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Die Investitionen in Bauten entwickeln sich wegen ihres relativ kleinen Anteils an den Bruttoanlageinvestitionen naturgemäß sehr volatil. 2015 entfielen 15% der Bruttoanlageinvestitionen auf Bauten. Weit aus größeres Gewicht hatten Maschinen, Fahrzeuge und Geräte, in die 2016 nominal um 8% mehr investiert werden soll als im Vorjahr. Bereits 2015 wurden die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte um 3% ausgeweitet.

**Übersicht 6: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern**

Nach ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen		
	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 5,5	+ 1,0	+ 10,0
Wien	- 4,9	+ 0,2	+ 9,6
Niederösterreich	+ 2,5	+ 0,1	+ 10,2
Burgenland	+ 18,2	+ 7,9	+ 5,6
Steiermark	+ 10,4	- 0,1	+ 8,7
Kärnten	+ 13,6	+ 4,1	+ 10,9
Oberösterreich	+ 18,6	+ 1,2	+ 11,8
Salzburg	+ 13,6	+ 6,1	+ 7,5
Tirol	+ 14,8	+ 2,7	+ 13,5
Vorarlberg	+ 17,4	+ 4,9	+ 5,6
	Umsätze		
	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 6,4	- 7,1	+ 0,1
Wien	+ 5,5	- 12,2	+ 2,1
Niederösterreich	+ 13,0	- 11,9	+ 2,0
Burgenland	+ 0,2	+ 0,1	- 1,7
Steiermark	- 2,4	+ 0,7	- 2,8
Kärnten	- 0,9	- 1,6	- 1,5
Oberösterreich	+ 5,1	- 0,6	- 2,4
Salzburg	- 2,1	- 0,3	- 1,9
Tirol	+ 2,6	- 0,4	- 2,1
Vorarlberg	+ 2,0	- 1,0	- 1,3

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion der Hochschätzung anhand der Branchenstruktur der Bundesländer.

**1.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände**

2016 planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung eine Ausweitung der Investitionen in immaterielle Anlagegüter um nominell 5%. Der Anteil dieser Kategorie an den Investitionen insgesamt entsprach 2015 mit rund 6% dem langfristigen Durchschnitt (seit 2009).

**1.4 2016 keine Umsatzzuwächse**

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung in der Sachgütererzeugung erhoben. 2015 sank der Umsatz demnach gegenüber 2014 nominell um 7%. Dieser Rückgang ergibt sich jedoch fast ausschließlich aus der Entwicklung in der Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten und dürfte eine unmittelbare Folge des merklichen Rückganges der Rohstoffpreise 2015 sein. Nach den Einbußen im Vorjahr rechnen die Unternehmen 2016 mit einer Stagnation der Umsätze. Dies betrifft alle Branchenhauptgruppen mit Ausnahme der Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten, welche einen Zuwachs von 3% erwarten.

**Übersicht 7: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung**

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2015		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	365	117.486	598.355	19,6
Vorprodukte	207	66.768	257.762	25,9
Kraftfahrzeuge	13	8.324	30.130	27,6
Investitionsgüter	69	19.223	151.381	12,7
Langlebige Konsumgüter	28	9.373	35.784	26,2
Nahrungs- und Genussmittel	18	6.866	73.027	9,4
Kurzlebige Konsumgüter	29	5.812	49.148	11,8

Q: WIFO-Investitionstest.

## 2. Tiefbau belastet Investitionen der Bauwirtschaft auch 2016

Die österreichische Bauwirtschaft schrumpfte 2015 bereits das dritte Jahr in Folge. Mit einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Investitionen in Gebäude laut VGR von real 2,1%, 1,0% und 1,0% in den Jahren 2013 bis 2015 gingen die Zugewinne des Nachkrisenaufschwunges in den Jahren 2011 und 2012 fast vollständig verloren. Die optimistischeren Prognosen von Anfang 2015, welche zumindest leichte Zuwächse für die Bauwirtschaft ankündigten, erfüllten sich nicht (Glocker, 2015). Im europäischen Vergleich entwickelte sich die österreichische Bauwirtschaft ebenfalls unterdurchschnittlich: Das durchschnittliche Wachstum des Sektors betrug in den 19 Ländern des europäischen Bauforschungsnetzwerkes Euroconstruct 1,6%. Allerdings hatten einige europäische Länder in der Wirtschaftskrise einen wesentlich stärkeren und zum Teil massiven Rückgang der Bauproduktion verzeichnet, das Ausgangsniveau der Entwicklung war deshalb niedriger. In Österreich entwickelte sich speziell der Wohnungsbau schwach, während der sonstige Hochbau erstmals seit 2012 wieder leicht expandierte. Der Tiefbau stagnierte 2015 (Euroconstruct, 2015B).

Übersicht 8: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2013	2014	2015	2016
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	351	433	294	286
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 4,6	+ 23,2	+ 32,0	- 2,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 9: Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
2012	77,4	78,5	77,5
2013	75,2	75,3	75,2
2014	77,5	78,1	77,6
2015	76,9	86,7	78,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Die Prognose für die österreichische Bauwirtschaft ist vorsichtig positiv. So erwartet das WIFO 2016 ein Wachstum der realen gesamtwirtschaftlichen Bauinvestitionen von 0,8%. Dieser Zuwachs bleibt deutlich unter dem Durchschnitt aller Euroconstruct-Länder (+2,0%). Für alle Sparten wird ein Anstieg der Wertschöpfung prognostiziert, jedoch ist der Wachstumsbeitrag des Wohnungsbaus wie auch des sonstigen Hochbaus größer als jener des Tiefbaus. Aufgrund der Verzögerungen in der Umsetzung der "Wohnbauoffensive" sind im Jahr 2016 derzeit keine zusätzlichen Impulse für die Bauwirtschaft zu erwarten.

Die schwache Absatzentwicklung spiegelt sich auch im Investitionsverhalten der im WIFO-Investitionstest befragten Bauunternehmen: Das Investitionsvolumen war 2015 mit 295 Mio. € das niedrigste seit Beginn der aktuellen Zeitreihen im Jahr 2007. Dieser Rückgang im Vorjahresvergleich um 32% korrigiert die positive Entwicklung des Jahres 2014 (+23%) und fiel wesentlich schärfer aus als prognostiziert (-22%; Falk – Klien – Schwarz, 2015). Die Kapazitätsauslastung stieg 2015 gegenüber 2014 von 77,6% auf 78,4%. In Verbindung mit den rückläufigen Investitionen deutet dies auf einen Abbau von Überkapazitäten hin.

Besonders betroffen war von diesen Entwicklungen der Tiefbau: Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich von 78,1% im Jahr 2014 auf 86,7% im Jahr 2015; mit einem Investitionsrückgang um 44% war diese Sparte bestimmend für den Rückgang der Investitionen in der gesamten Bauwirtschaft. Neben der grundsätzlich höheren Volatilität des Tiefbaus ist der Bereich derzeit von einem merklichen Strukturwandel betroffen. Gemäß Euroconstruct-Prognosen wird er auch in den kommenden Jahren kaum expandieren (Euroconstruct, 2015A).

## Übersicht 10: Investitionsmotive in der Bauwirtschaft

	2015				2016			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
Bauwirtschaft insgesamt	77,7	4,8	13,8	3,7	70,4	5,9	19,4	4,3

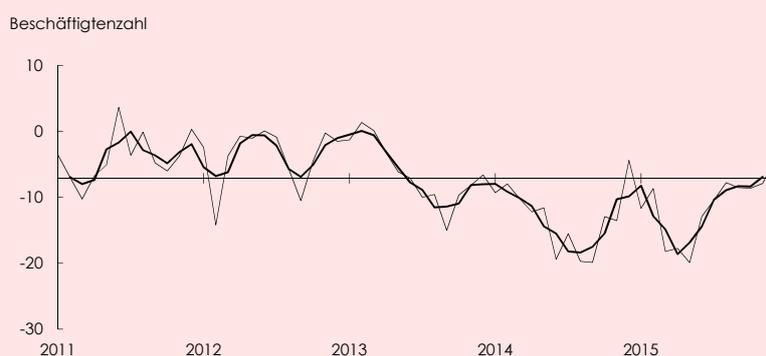
Q: WIFO-Investitionstest. Summen auf 100% normiert.

## Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Anteile der Einschätzung der Auftragsbestände als "ausreichend" und "mehr als ausreichend" an allen Meldungen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



— Saisonbereinigt      — Saisonbereinigt, geglättet

Q: WIFO-Konjunkturtest.

Zwar war auch der Hochbau 2015 von einer Abnahme der Investitionen der Bauunternehmer geprägt (-19%), die Kapazitätsauslastung war aber mit 76,9% gegenüber 77,5% im Vorjahr weitgehend stabil bzw. leicht rückläufig. Ein ähnliches Muster ergibt

sich für Hoch- und Tiefbau hinsichtlich der Investitionsstruktur: Die Investitionen in eigene (Geschäfts-)Gebäude stagnierten in beiden Bereichen bei jeweils rund 22 Mio. €. Die Maschinen- und Anlageinvestitionen sanken in beiden Bereichen deutlich, im Tiefbau mit –50% jedoch stärker als im Hochbau (–18%). Mit 141 Mio. € im Hochbau und 103 Mio. € im Tiefbau entsprachen die Werte 2015 wieder dem langfristigen Trend, welcher eine höhere Bedeutung des Hochbaus für (Maschinen-)Investitionen bestätigt.

Die Investitionsmotive verlagerten sich 2015 merklich zu Ersatzinvestitionen. Mit einem Zuwachs von 66,4% auf 77,7% der gesamten Investitionen setzte sich der Trend des Vorjahres verstärkt fort. Hingegen halbierte sich der Anteil der Investitionen zur Kapazitätserweiterung von 8,8% auf 4,8%. Auch Rationalisierungen (von 18,0% auf 13,8%) oder andere Motive (von 6,8% auf 3,7%) verloren an Bedeutung gegenüber Ersatzinvestitionen. Hoch- und Tiefbau unterscheiden sich im Hinblick auf die Investitionsmotive nur geringfügig.

Von der weiterhin trüben Entwicklung in der Bauwirtschaft sind auch die Investitionspläne der befragten Bauunternehmen für 2016 betroffen. Im Tiefbau wird ein Rückgang um 16% erwartet, im Hochbau jedoch ein Zuwachs von 8%. Im Hochbau werden sowohl die Gebäudeinvestitionen (+11%) als auch die Investitionen in Maschinen und Anlagen (+7%) ausgeweitet. Der Rückgang im Tiefbau ist dagegen primär auf die Gebäudeinvestitionen zurückzuführen (–72%), während die Investitionen in Maschinen mit –1% im Wesentlichen das Niveau von 2015 halten dürften.

### 3. Literaturhinweise

- Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), S. 553-562, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/25696>.
- Ederer, St., "Konsumausgaben erhöhen Wirtschaftswachstum in Österreich. Prognose für 2016 und 2017", WIFO-Monatsberichte, 2016, 89(1), S. 3-15, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/58645>.
- Euroconstruct, 78th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook until 2017 – 2015: Towards a New Cycle for the European Construction Industry? Summary Report, Mailand, 2014, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/50694>.
- Euroconstruct (2015A), 80th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook Until 2018 – European Construction on a Slow But Steady Growth Path, Summary Report, Dublin, 2015, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/58557>.
- Euroconstruct (2015B), 80th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook Until 2018 – European Construction on a Slow But Steady Growth Path, Country Reports, Dublin, 2015, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/58558>.
- Falk, M., Klien, M., Schwarz, G., "Sachgütererzeuger planen 2015 deutliche Ausweitung der Investitionen, Realisierung wenig wahrscheinlich – Bauunternehmen sehen Investitionskürzung vor. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2014", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(1), S. 67-82, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/www/pubid/50924>.
- Falk, M., Kunnert, A., Schwarz, G., Weingärtler, M., "Sachgütererzeuger rechnen 2013 nicht mit breiter Ausweitung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2013", WIFO-Monatsberichte, 2013, 86(7), S. 579-590, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/46879>.
- Falk, M., Schwarz, G., "Sachgütererzeuger rechnen 2014 mit mäßiger Ausweitung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2014", WIFO-Monatsberichte, 2014, 87(7), S. 481-491, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/47413>.
- Glocker, Ch., "Leichte, aber unsichere Erholung. Prognose für 2014 bis 2016", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(1), S. 3-15, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/50919>.
- Glocker, Ch., "Unsicherheit bremst Konjunktur. Prognose für 2015 und 2016", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(4), S. 231-246, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/57924>.
- Klien, M., Weingärtler, M., 78th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook until 2017 – Slowdown in New Residential Construction from 2014 Onwards. Country Report Austria, WIFO, Wien, 2014, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/50696>.

#### 4. Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2015

##### Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2014	2015 Mio. €	2016
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	5.652	5.439	6.121
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	7.483	7.558	8.315
Real, zu Preisen von 2010	7.301	7.323	7.927
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	433	294	286
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	131.241	120.362	123.055
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	193.178	179.420	179.591
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 3,8	- 3,8	+ 12,5
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 5,5	+ 1,0	+ 10,0
Real, zu Preisen von 2010	+ 5,1	+ 0,3	+ 8,2
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	+ 23,2	- 32,0	
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 8,3	- 8,3	+ 2,2
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 6,4	- 7,1	+ 0,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

##### Übersicht 2: Umfang der Erhebung

###### Industrie nach Fachverbänden

	Gemeldet	Beschäftigte 2015		Repräsentationsgrad In %
			Insgesamt	
Industrie insgesamt	116.674		382.030	30,5
Basissektor	21.509		41.527	51,8
Chemie	15.063		44.314	34,0
Technische Verarbeitung	55.269		196.714	28,1
Bauzulieferung	12.579		45.917	27,4
Traditionelle Konsumgüter	12.254		53.558	22,9
Eisenerzeugende Industrie	12.667		14.930	84,8
NE-Metallindustrie	1.871		6.302	29,7
Stein- und keramische Industrie	3.471		12.404	28,0
Glasindustrie	2.155		7.463	28,9
Chemische Industrie	15.063		44.314	34,0
Papierindustrie	2.903		7.140	40,7
Papierverarbeitende Industrie	1.861		8.687	21,4
Holzindustrie	6.953		26.050	26,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7.712		27.333	28,2
Textilindustrie	2.304		8.168	28,2
Bekleidungsindustrie	284		6.056	4,7
Gießereiindustrie	2.073		6.875	30,2
Maschinen und Metallwaren	35.590		122.542	29,0
Fahrzeugindustrie	2.986		28.769	10,4
Elektro- und Elektronikindustrie	16.693		45.403	36,8

Q: WIFO-Investitionstest.

### Übersicht 3: Investitionsentwicklung

#### Industrie nach Fachverbänden

	2013	2014	2015	2016	2015	2016
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Industrie insgesamt	5.536	5.652	5.439	6.121	- 3,8	+ 12,5
Basissektor	1.381	1.422	1.262	1.465	- 11,3	+ 16,1
Chemie	1.055	699	571	666	- 18,4	+ 16,7
Technische Verarbeitung	2.035	2.312	2.330	2.581	+ 0,8	+ 10,8
Bauzulieferung	397	391	391	548	+ 0,2	+ 40,0
Traditionelle Konsumgüter	668	828	885	860	+ 6,9	- 2,8
Eisenerzeugende Industrie	388	408	393	511	- 3,7	+ 30,2
NE-Metallindustrie	99	123	75	95	- 38,6	+ 26,3
Stein- und keramische Industrie	106	131	105	130	- 19,6	+ 23,6
Glasindustrie	98	141	116	151	- 17,7	+ 30,3
Chemische Industrie	1.055	699	571	666	- 18,4	+ 16,7
Papierindustrie	578	165	202	113	+ 22,1	- 44,0
Papierverarbeitende Industrie	128	164	126	168	- 22,8	+ 32,9
Holzindustrie	194	141	165	239	+ 17,3	+ 44,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	361	451	594	606	+ 31,7	+ 2,1
Textilindustrie	52	56	23	40	- 59,9	+ 75,8
Bekleidungsindustrie	7	24	8	7	- 67,9	- 7,4
Gießereiindustrie	59	69	62	70	- 11,1	+ 14,0
Maschinen und Metallwaren	1.339	1.603	1.414	1.579	- 11,8	+ 11,6
Fahrzeugindustrie	202	314	352	261	+ 12,2	- 25,7
Elektro- und Elektronikindustrie	430	401	499	534	+ 24,5	+ 7,0

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

### Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

#### Industrie nach Fachverbänden

	2013	2014	2015	2016	2015	2016
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Industrie insgesamt	124.042	131.241	120.362	123.055	- 8,3	+ 2,2
Basissektor	30.868	38.226	24.531	25.264	- 35,8	+ 3,0
Chemie	12.236	12.252	12.814	13.205	+ 4,6	+ 3,0
Technische Verarbeitung	54.623	55.308	57.252	58.356	+ 3,5	+ 1,9
Bauzulieferung	10.263	9.864	9.568	9.843	- 3,0	+ 2,9
Traditionelle Konsumgüter	16.053	15.591	16.198	16.388	+ 3,9	+ 1,2
Eisenerzeugende Industrie	7.243	14.388	6.887	6.897	- 52,1	+ 0,1
NE-Metallindustrie	2.553	2.603	2.467	2.566	- 5,2	+ 4,0
Stein- und keramische Industrie	2.526	2.805	2.475	2.608	- 11,8	+ 5,4
Glasindustrie	1.421	1.383	1.356	1.388	- 2,0	+ 2,4
Chemische Industrie	12.236	12.252	12.814	13.205	+ 4,6	+ 3,0
Papierindustrie	3.877	3.727	3.825	3.963	+ 2,6	+ 3,6
Papierverarbeitende Industrie	2.312	2.290	2.135	2.151	- 6,8	+ 0,8
Holzindustrie	6.452	5.833	5.937	6.079	+ 1,8	+ 2,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	10.457	10.183	10.887	10.944	+ 6,9	+ 0,5
Textilindustrie	1.280	1.270	1.077	1.135	- 15,2	+ 5,5
Bekleidungsindustrie	682	783	761	806	- 2,8	+ 5,9
Gießereiindustrie	1.705	1.616	1.306	1.314	- 19,2	+ 0,6
Maschinen und Metallwaren	36.208	36.312	36.332	36.556	+ 0,1	+ 0,6
Fahrzeugindustrie	5.339	5.472	5.595	5.303	+ 2,2	- 5,2
Elektro- und Elektronikindustrie	11.812	12.101	13.000	13.616	+ 7,4	+ 4,7

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

## Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

## Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	14.214	14.512	14.238	16.021	4,5	4,3	4,5	5,0
Basissektor	33.372	34.376	30.390	35.281	4,5	3,7	5,1	5,8
Chemie	23.325	15.459	12.881	15.028	8,6	5,7	4,5	5,0
Technische Verarbeitung	10.173	11.559	11.846	13.122	3,7	4,2	4,1	4,4
Bauzulieferung	8.189	8.059	8.523	11.935	3,9	4,0	4,1	5,6
Traditionelle Konsumgüter	12.287	15.227	16.518	16.062	4,2	5,3	5,5	5,2
Eisenerzeugende Industrie	26.092	27.461	26.316	34.254	5,4	2,8	5,7	7,4
NE-Metallindustrie	16.031	19.941	11.977	15.128	3,9	4,7	3,1	3,7
Stein- und keramische Industrie	8.324	10.284	8.478	10.481	4,2	4,7	4,2	5,0
Glasindustrie	12.102	17.503	15.576	20.298	6,9	10,2	8,6	10,9
Chemische Industrie	23.325	15.459	12.881	15.028	8,6	5,7	4,5	5,0
Papierindustrie	78.853	22.522	28.233	15.811	14,9	4,4	5,3	2,8
Papierverarbeitende Industrie	14.125	18.034	14.551	19.339	5,5	7,1	5,9	7,8
Holzindustrie	7.026	5.088	6.343	9.177	3,0	2,4	2,8	3,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	13.456	16.813	21.735	22.186	3,5	4,4	5,5	5,5
Textilindustrie	5.993	6.455	2.766	4.862	4,1	4,4	2,1	3,5
Bekleidungsindustrie	1.146	3.702	1.246	1.154	1,1	3,0	1,0	0,9
Gießereindustrie	8.714	10.196	8.960	10.214	3,5	4,3	4,7	5,3
Maschinen und Metallwaren	10.790	12.921	11.543	12.886	3,7	4,4	3,9	4,3
Fahrzeugindustrie	7.118	11.053	12.230	9.082	3,8	5,7	6,3	4,9
Elektro- und Elektronikindustrie	9.048	8.427	10.988	11.760	3,6	3,3	3,8	3,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

## Übersicht 6: Struktur der Investitionen

## Industrie nach Fachverbänden

	2015		2016	
	Gebäude <sup>1)</sup>	Ausrüstungen <sup>2)</sup>	Gebäude <sup>1)</sup>	Ausrüstungen <sup>2)</sup>
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	12,7	86,3	15,4	83,4
Basissektor	5,1	94,8	6,6	93,4
Chemie	9,8	72,0	15,3	71,2
Technische Verarbeitung	13,6	89,6	18,0	80,8
Bauzulieferung	8,0	91,1	15,2	84,5
Traditionelle Konsumgüter	25,3	72,4	23,1	83,0
Eisenerzeugende Industrie	6,2	93,8	12,2	91,7
NE-Metallindustrie	22,9	82,0	13,0	80,9
Stein- und keramische Industrie	8,3	88,3	32,9	64,7
Glasindustrie	7,3	92,7	10,1	91,3
Chemische Industrie	9,8	72,0	15,3	71,2
Papierindustrie	2,6	97,4	3,4	96,6
Papierverarbeitende Industrie	16,4	94,4	44,6	49,4
Holzindustrie	7,7	91,2	11,2	90,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	25,2	74,8	14,4	85,6
Textilindustrie	10,2	89,6	6,7	93,3
Bekleidungsindustrie	2,8	97,2	0,0	102,6
Gießereindustrie	1,1	98,4	5,2	93,3
Maschinen und Metallwaren	13,9	86,4	20,0	82,5
Fahrzeugindustrie	0,5	99,5	1,3	98,4
Elektro- und Elektronikindustrie	14,4	85,5	14,9	80,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – <sup>1)</sup> Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – <sup>2)</sup> Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Investitionsmotive

Industrie nach Fachverbänden

	2015				2016			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	45,7	15,6	28,6	10,0	42,7	17,2	30,1	10,0
Basissektor	40,1	19,6	26,6	13,7	40,8	19,2	29,7	10,3
Chemie	39,7	20,7	29,3	10,3	43,0	18,0	27,3	11,7
Technische Verarbeitung	45,7	15,0	30,0	9,2	38,9	19,2	31,5	10,4
Bauzulieferung	52,8	11,7	24,6	10,9	49,1	9,6	31,1	10,2
Traditionelle Konsumgüter	44,0	15,8	31,8	8,3	43,9	21,8	27,9	6,5
Eisenerzeugende Industrie	38,9	22,2	22,2	16,7	25,0	25,0	37,5	12,5
NE-Metallindustrie	35,7	19,0	35,7	9,5	38,1	28,6	23,8	9,5
Stein- und keramische Industrie	57,6	15,9	22,0	4,5	46,4	13,0	29,0	11,6
Glasindustrie	33,3	19,0	26,2	21,4	45,2	16,7	23,8	14,3
Chemische Industrie	39,7	20,7	29,3	10,3	43,0	18,0	27,3	11,7
Papierindustrie	23,3	36,7	26,7	13,3	36,7	26,7	36,7	0,0
Papierverarbeitende Industrie	36,1	19,4	44,4	0,0	33,3	21,8	42,3	2,6
Holzindustrie	53,5	8,8	25,5	12,2	50,9	7,0	33,2	9,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	45,3	14,9	30,1	9,8	45,5	22,7	25,0	6,8
Textilindustrie	31,5	22,2	31,5	14,8	46,7	23,3	21,7	8,3
Bekleidungsindustrie	75,0	0,0	12,5	12,5	50,0	16,7	16,7	16,7
Gießereindustrie	50,0	12,5	25,0	12,5	41,7	10,4	35,4	12,5
Maschinen und Metallwaren	44,9	12,6	32,7	9,8	41,5	16,2	31,2	11,1
Fahrzeugindustrie	34,8	12,1	43,9	9,1	25,8	16,7	48,5	9,1
Elektro- und Elektronikindustrie	50,9	21,4	20,1	7,7	36,8	26,9	27,4	9,0

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 8: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Industrie nach Fachverbandsobergruppen

	2015				2016			
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	65,5	19,1	13,3	2,0	65,0	20,9	11,2	2,9
Nachfrage	65,5	19,1	13,3	2,0	65,0	20,9	11,2	2,9
Finanzielle Ressourcen	51,6	30,1	14,2	4,1	49,9	33,7	12,0	4,4
Technologische Entwicklungen	67,0	26,1	2,3	4,6	70,3	22,2	2,4	5,2
Anderes	14,0	54,5	19,3	12,1	14,8	54,2	17,8	13,2
Basissektor	71,0	9,7	16,1	3,2	72,4	24,1	3,4	0,0
Nachfrage	71,0	9,7	16,1	3,2	72,4	24,1	3,4	0,0
Finanzielle Ressourcen	58,1	25,8	12,9	3,2	56,7	33,3	10,0	0,0
Technologische Entwicklungen	63,3	23,3	6,7	6,7	76,9	15,4	7,7	0,0
Anderes	6,5	64,5	12,9	16,1	6,7	63,3	13,3	16,7
Chemie	76,5	15,7	7,8	0,0	82,4	9,8	7,8	0,0
Nachfrage	76,5	15,7	7,8	0,0	82,4	9,8	7,8	0,0
Finanzielle Ressourcen	53,1	36,7	8,2	2,0	52,0	40,0	6,0	2,0
Technologische Entwicklungen	69,4	26,5	0,0	4,1	75,9	20,7	0,0	3,4
Anderes	20,4	61,2	12,2	6,1	20,4	61,2	12,2	6,1
Technische Verarbeitung	64,7	18,8	14,3	2,3	62,9	22,7	10,6	3,8
Nachfrage	64,7	18,8	14,3	2,3	62,9	22,7	10,6	3,8
Finanzielle Ressourcen	48,5	30,3	15,2	6,1	47,7	32,6	13,6	6,1
Technologische Entwicklungen	68,9	26,7	0,0	4,4	74,0	19,5	0,0	6,5
Anderes	14,4	48,3	24,6	12,7	17,5	45,8	22,5	14,2
Bauzulieferung	59,0	25,6	14,1	1,3	58,7	21,3	16,0	4,0
Nachfrage	59,0	25,6	14,1	1,3	58,7	21,3	16,0	4,0
Finanzielle Ressourcen	53,3	28,0	16,0	2,7	48,0	32,0	14,7	5,3
Technologische Entwicklungen	68,4	24,1	5,1	2,5	63,8	25,9	5,2	5,2
Anderes	9,9	54,9	21,1	14,1	12,5	51,4	19,4	16,7
Traditionelle Konsumgüter	63,5	19,2	13,5	3,8	58,5	24,5	13,2	3,8
Nachfrage	63,5	19,2	13,5	3,8	58,5	24,5	13,2	3,8
Finanzielle Ressourcen	51,9	28,8	15,4	3,8	51,9	33,3	11,1	3,7
Technologische Entwicklungen	59,6	28,8	3,8	7,7	65,7	25,7	2,9	5,7
Anderes	17,3	55,8	15,4	11,5	11,1	64,8	13,0	11,1

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 9: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013	2014	2015	2016	2014	2015	2016
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	7.093	7.483	7.558	8.315	+ 5,5	+ 1,0	+ 10,0
Vorprodukte	3.646	3.524	3.470	3.841	- 3,3	- 1,5	+ 10,7
Kraftfahrzeuge	686	779	717	768	+ 13,6	- 8,0	+ 7,1
Investitionsgüter	1.080	1.074	1.021	1.399	- 0,5	- 5,0	+ 37,0
Langlebige Konsumgüter	243	336	365	339	+ 38,3	+ 8,6	- 7,0
Nahrungs- und Genussmittel	967	1.176	1.474	1.380	+ 21,7	+ 25,3	- 6,3
Kurzlebige Konsumgüter	374	490	396	417	+ 30,8	- 19,2	+ 5,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

## Übersicht 10: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013	2014	2015	2016	2014	2015	2016
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	181.593	193.178	179.420	179.591	+ 6,4	- 7,1	+ 0,1
Vorprodukte	77.105	88.761	74.910	77.432	+ 15,1	- 15,6	+ 3,4
Kraftfahrzeuge	13.759	14.101	15.222	14.171	+ 2,5	+ 7,9	- 6,9
Investitionsgüter	38.850	39.433	39.552	38.057	+ 1,5	+ 0,3	- 3,8
Langlebige Konsumgüter	5.508	5.655	5.476	5.630	+ 2,7	- 3,2	+ 2,8
Nahrungs- und Genussmittel	27.330	26.620	26.894	26.720	- 2,6	+ 1,0	- 0,6
Kurzlebige Konsumgüter	10.718	11.109	12.250	12.019	+ 3,6	+ 10,3	- 1,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

## Übersicht 11: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	12.096	12.761	12.631	13.897	3,9	3,9	4,2	4,6
Vorprodukte	14.213	13.739	13.463	14.903	4,7	4,0	4,6	5,0
Kraftfahrzeuge	21.021	23.875	23.795	25.494	5,0	5,5	4,7	5,4
Investitionsgüter	7.489	7.452	6.742	9.239	2,8	2,7	2,6	3,7
Langlebige Konsumgüter	6.852	9.477	10.197	9.479	4,4	5,9	6,7	6,0
Nahrungs- und Genussmittel	14.238	17.320	20.178	18.901	3,5	4,4	5,5	5,2
Kurzlebige Konsumgüter	7.717	10.095	8.051	8.491	3,5	4,4	3,2	3,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

## Übersicht 12: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015		2016	
	Gebäude <sup>1)</sup>	Ausrüstungen <sup>2)</sup>	Gebäude <sup>1)</sup>	Ausrüstungen <sup>2)</sup>
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	14,3	85,6	17,9	83,9
Vorprodukte	10,7	86,2	18,2	82,2
Kraftfahrzeuge	0,6	110,1	0,8	122,4
Investitionsgüter	21,0	79,6	36,3	61,6
Langlebige Konsumgüter	11,4	88,4	20,4	78,4
Nahrungs- und Genussmittel	25,1	74,9	8,7	90,0
Kurzlebige Konsumgüter	18,5	85,8	19,5	82,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – <sup>1)</sup> Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – <sup>2)</sup> Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 13: Investitionsmotive

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015				2016			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	40,3	18,8	32,4	8,5	36,9	23,8	31,0	8,3
Vorprodukte	38,8	22,8	29,7	8,7	35,9	25,7	30,3	8,0
Kraftfahrzeuge	42,2	18,6	28,7	10,5	27,4	20,7	44,8	7,1
Investitionsgüter	44,0	17,3	32,5	6,3	42,3	19,6	30,0	8,1
Langlebige Konsumgüter	45,9	8,2	24,4	21,6	41,1	7,6	30,0	21,3
Nahrungs- und Genussmittel	38,2	11,6	45,2	5,0	33,4	40,1	21,4	5,0
Kurzlebige Konsumgüter	37,1	14,1	43,2	5,6	33,9	31,8	29,6	4,8

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 14: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015				2016			
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?							
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt								
Nachfrage	72,1	14,0	13,5	0,4	71,1	17,5	10,4	1,1
Finanzielle Ressourcen	52,7	30,1	15,0	2,2	48,0	34,9	14,2	2,9
Technologische Entwicklungen	73,0	24,0	0,9	2,1	79,7	17,6	0,4	2,3
Anderes	13,6	57,6	18,0	10,9	13,2	57,9	17,1	11,8
Vorprodukte								
Nachfrage	74,3	10,1	15,0	0,5	72,7	16,0	10,9	0,4
Finanzielle Ressourcen	56,1	31,0	11,4	1,6	50,3	38,2	9,6	1,9
Technologische Entwicklungen	68,1	27,9	1,5	2,6	74,2	23,7	0,5	1,7
Anderes	13,6	61,2	16,1	9,2	11,5	65,2	14,2	9,1
Kraftfahrzeuge								
Nachfrage	78,2	21,8	0,0	0,0	78,2	21,8	0,0	0,0
Finanzielle Ressourcen	70,2	29,8	0,0	0,0	70,2	29,8	0,0	0,0
Technologische Entwicklungen	88,1	11,9	0,0	0,0	98,3	1,7	0,0	0,0
Anderes	28,7	54,4	0,0	16,8	25,7	59,3	0,0	15,0
Investitionsgüter								
Nachfrage	68,7	19,2	11,8	0,4	68,5	17,9	11,6	2,0
Finanzielle Ressourcen	49,9	26,8	18,6	4,7	50,2	24,9	18,8	6,1
Technologische Entwicklungen	84,2	12,6	0,0	3,2	88,3	6,6	0,0	5,0
Anderes	16,5	37,2	28,7	17,5	17,8	34,6	27,7	19,9
Langlebige Konsumgüter								
Nachfrage	51,4	34,7	13,5	0,4	51,2	33,0	13,3	2,5
Finanzielle Ressourcen	48,1	34,6	12,5	4,8	45,0	40,4	9,4	5,2
Technologische Entwicklungen	86,1	9,9	3,6	0,4	73,8	23,4	2,0	0,8
Anderes	10,9	67,2	14,3	7,7	14,4	54,0	22,2	9,4
Nahrungs- und Genussmittel								
Nachfrage	88,6	3,6	7,8	0,0	85,8	6,3	5,8	2,1
Finanzielle Ressourcen	45,4	30,4	24,2	0,0	31,6	44,2	24,2	0,0
Technologische Entwicklungen	51,2	48,8	0,0	0,0	73,0	27,0	0,0	0,0
Anderes	8,1	78,0	7,9	6,0	6,1	80,0	7,9	6,0
Kurzlebige Konsumgüter								
Nachfrage	78,9	9,8	11,2	0,2	73,6	15,0	10,0	1,4
Finanzielle Ressourcen	46,9	33,2	19,7	0,2	36,1	42,9	19,7	1,3
Technologische Entwicklungen	59,8	39,7	0,2	0,3	80,8	18,2	0,4	0,6
Anderes	7,7	72,5	13,5	6,3	8,3	70,2	13,5	8,0

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung.

## Übersicht 15: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 5,5	+ 1,0	+ 10,0	+ 6,4	- 7,1	+ 0,1
Wien	- 4,9	+ 0,2	+ 9,6	+ 5,5	- 12,2	+ 2,1
Niederösterreich	+ 2,5	+ 0,1	+ 10,2	+ 13,0	- 11,9	+ 2,0
Burgenland	+ 18,2	+ 7,9	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,1	- 1,7
Steiermark	+ 10,4	- 0,1	+ 8,7	- 2,4	+ 0,7	- 2,8
Kärnten	+ 13,6	+ 4,1	+ 10,9	- 0,9	- 1,6	- 1,5
Oberösterreich	+ 18,6	+ 1,2	+ 11,8	+ 5,1	- 0,6	- 2,4
Salzburg	+ 13,6	+ 6,1	+ 7,5	- 2,1	- 0,3	- 1,9
Tirol	+ 14,8	+ 2,7	+ 13,5	+ 2,6	- 0,4	- 2,1
Vorarlberg	+ 17,4	+ 4,9	+ 5,6	+ 2,0	- 1,0	- 1,3

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.